



Im Rahmen der Ausstellung „CheckUP in LU“ des Ludwigshafener Kunstvereins las die 20jährige Berliner Autorin Melda Akbas aus ihrem 2010 erschienenen Buch „So wie ich will - Mein Leben zwischen Moschee und Minirock“.

FOTO: BAUM

# Leben zwischen Moschee und Minirock

**KUNSTVEREIN: Ausstellung „CheckUP in LU“ mit Lesung, Theater und Film**

Ihre Großeltern gehörten zur ersten Generation türkischer „Gastarbeiter“ in Berlin. Ihre Eltern sind bereits in der Metropole aufgewachsen. Die 20-jährige Tochter Melda Akbas wurde durch ihr 2010 erschienenen Buch „So wie ich will - Mein Leben zwischen Moschee und Minirock“ bundesweit bekannt. Im Rahmen ihrer Lesetour kam sie am Freitag auch nach Ludwigshafen in die Stadtbibliothek. Mit Ausschnitten aus dem Buch und zusätzlichen Informationen gab sie einen anschaulichen Überblick über ihr bisheriges Leben - und das ihrer Familie. Engagiert, anschaulich und mit viel Humor beschreibt sie das Spannungsfeld, in dem sie aufgewachsen ist: Zwischen strengem Islam und offener westlicher Gesellschaft, zwischen elterlicher Macht und jugend-

licher Ohnmacht, zwischen türkischer und deutscher Identität in Berlin. Als aktive Schülersprecherin absolvierte sie 2010 das Abitur an der Robert-Koch-Oberschule in Berlin-Kreuzberg. Parallel dazu arbeitete sie für die Türkische Gemeinde in Deutschland. Für ein Projekt erhielt sie 2009 eine Auszeichnung. Die Lesung fand im Rahmen der Ausstellung „CheckUP in LU“ statt. Bis 3. Juli zeigt der Kunstverein Ludwigshafen ein Projekt der Münchner Künstlerin Tatjana Utz. Sie interviewte zunächst siebzehn Jugendliche unterschiedlicher Herkunft. Sie kommen aus den Ländern Türkei, Togo, Irak, Afghanistan, USA, Ägypten, Italien, Guatemala und Griechenland und leben alle in Ludwigshafen. Die Kontakte zu den jungen Menschen stellten die städtische

Straßensozialarbeit, die Berufsbildende Schule Wirtschaft II und das Jugendhaus „Treff International“ im Hemshof her.

Ausführlich berichteten sie über ihre bisherigen Erfahrungen: Welches Land ist meine Heimat? Welcher Nationalität fühle ich mich verbunden? Welche Werte sind mir wichtig und wie stelle ich mir mein zukünftiges Leben vor? Neben den Interviews hat Tatjana Utz von allen Jugendlichen lebensgroße Portraits gemalt. Für die Ausstellung sprengt sie die klassische Form eines auf Leinwand gemalten Bildes und stellt die siebzehn Jugendlichen als Figuren mitten in eine imposante Ausstellungsarchitektur. Umgeben von großflächigen Fotowänden, die mit Straßenszenen aus Ludwigshafen städtisches Leben simulieren, ste-

hen sie als Einzelfiguren frei im Raum. Ausschnitte aus den Interviews hängen an den Wänden und regen zur Auseinandersetzung mit dem realen Leben der Jugendlichen an. Ergänzend zur Ausstellung findet ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Lesungen, Tanzperformance, Film und Workshops statt: Literatur, Bildende und Darstellende Kunst verbinden sich zu einem spannungsvollen Gesamtkonzept. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 12 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag von 11 bis 18 Uhr. Am Samstag ist freier Eintritt. Kunstverein Ludwigshafen, Bismarckstraße 44-48, Bürgermeister-Reichert-Haus, 67059 Ludwigshafen, Telefon (0621) 528055. Internet: [www.kunstverein-ludwigshafen.de](http://www.kunstverein-ludwigshafen.de). (heb)